

Protokoll der konst. Sitzung des Pfarrverbandsrates vom 26.04.2018

Ort:

Pfarrheim Hl. Kreuz (Pater-Roth-Zimmer)

Stimmberechtigte Teilnehmer:

Pastoralteam: Pfr. Heinrich Denk (Pfarrverbandsleiter), Markus Grimm (für PGR Hl. Kreuz)

PGR Hl. Kreuz: Edith Döring, Sandra Kauschinger, Susanne Kurtze-Herzog, Christian Messerschmidt, Bernd Richter (Jugendvertreter)

PGR St. Peter: Andreas Bischof (Jugendvertreter), Katrin Ludwig, Wolfgang Sturm, Christa Vogelmeier

Entschuldigt:

Angelika Elsen-Heck (Pastoralteam für PGR St. Peter), Maria Schmidt (PGR St. Peter)

Pfr. Heinrich Denk begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass Angelika Elsen-Heck (Pastoralteam) und Maria Schmidt (PGR St. Peter) leider verhindert sind.

1. Spiritueller Einstieg

Pfr. Heinrich Denk führt anhand der Passage „Der eine Geist und die vielen Gaben“ aus dem 1. Korintherbrief (Fassung der neuen Einheitsübersetzung, siehe Anlage 1) in die beginnende Amtsperiode des Pfarrverbandsrats ein.

2. Hinzuwahl der Jugendvertreter

Zunächst erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde. Danach werden die vorgeschlagenen Jugendvertreter, Andreas Bischof (St. Peter) und Bernd Richter (Hl. Kreuz), einstimmig per Handzeichen hinzugewählt und sind ab sofort stimmberechtigte Mitglieder des Pfarrverbandsrats.

3. Wahl des Vorstands

Pfr. Heinrich Denk leitet die Wahl des Vorstands und weist darauf hin, dass diese mittels Stimmzetteln durchgeführt wird. Katrin Ludwig unterstützt ihn bei der Sammlung und Auszählung der Stimmzettel.

Folgende Personen werden schließlich in den Vorstand gewählt:

- Vorsitzender: Wolfgang Sturm
- Stellvertreter: Christian Messerschmidt
- Schriftführerin: Katrin Ludwig

4. Abstimmung über den Vorschlag des Pfarrverbandsleiters zur Gründung einer Liturgiekommission des Pfarrverbandes

Pfr. Heinrich Denk erläutert nochmals seinen Vorschlag zur Gründung einer Liturgiekommission (siehe Anlage 2) als Ersatz für den bisherigen Sachausschuss Liturgie.

In der anschließenden Diskussion wird angeregt, die Liste der Mitglieder um die Oberministranten beider Pfarreien zu ergänzen. Außerdem soll die Möglichkeit bestehen, dass anstelle der PGR-Vorsitzenden jeweils deren Stellvertreter an den Sitzungen der Liturgiekommission teilnehmen.

Der Vorschlag wird schließlich mit den obengenannten Ergänzungen einstimmig beschlossen.

Pfr. Heinrich Denk bittet bis Pfingsten um Rückmeldung der Mitglieder aus den beiden Pfarreien.

5. Sonstiges

- Fronleichnamsfest 2018:
Das Planungstreffen hierfür findet am 3. Mai 2018 im Pfarrheim Hl. Kreuz (Pater-Roth-Zimmer) statt.
- Ansprechpersonen für den Pfarrverbandsbrief:
Hl. Kreuz: Klara Popp
St. Peter: Wolfgang Sturm
- Pastorales Konzept:
Wolfgang Sturm regt an, in der laufenden Amtsperiode die Fortschreibung der in der Gründungsphase des Pfarrverbandes erstellten Erstfassung des Pastoralen Konzepts in Angriff zu nehmen.

Nach dem abschließenden Segen durch Pfarrer Denk verabschiedet Wolfgang Sturm die Anwesenden.

Für die Richtigkeit der Niederschrift

Pfr. Heinrich Denk, Pfarrverbandsleiter

Wolfgang Sturm, Vorsitzender

Anlagen:

1. Passage „Der eine Geist und die vielen Gaben“ aus dem 1. Korintherbrief
2. Vorschlag des Pfarrverbandsleiters zur Gründung einer Liturgiekommission

DER 1. BRIEF AN DIE KORINTHER

DER EINE GEIST UND DIE VIELEN GABEN:

12 ¹ Auch über die Gaben des Geistes möchte ich euch nicht in Unkenntnis lassen, meine Brüder und Schwestern. ² Als ihr noch Heiden wart, zog es euch, wie ihr wisst, mit unwiderstehlicher Gewalt zu den stummen Götzen. ³ Darum erkläre ich euch: Keiner, der aus dem Geist Gottes redet, sagt: Jesus sei verflucht! Und keiner kann sagen: Jesus ist der Herr!, wenn er nicht aus dem Heiligen Geist redet.

⁴ Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist. ⁵ Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn. ⁶ Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott: Er bewirkt alles in allen. ⁷ Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. ⁸ Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln,

⁹ einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen – immer in dem einen Geist – die Gabe, Krankheiten zu heilen, ¹⁰ einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen. ¹¹ Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will.

DER EINE LEIB UND DIE VIELEN GLIEDER:

¹² Denn wie der Leib einer ist, doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obgleich es viele sind, einen einzigen Leib bilden: So ist es auch mit Christus. ¹³ Durch den einen Geist wurden wir in der Taufe alle in einen einzigen Leib aufgenommen, Juden und Griechen, Sklaven und Freie; und alle wurden wir mit dem einen Geist getränkt.

Anlage 2:

Antrag an die beiden PGRs des Pfarrverbandes Dachau-Heilig Kreuz und St. Peter

Liebe Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte!

Bezüglich der Bildung eines Liturgieausschusses, der in unserem Pfarrverband schon traditionell aus beiden Gemeinden bestellt ist, möchte ich folgende Bemerkungen Ihnen weitergeben:

1. Bislang bestand der Liturgieausschuss aus allen Wortgottesdienstleitern, aus den Kirchenmusikern und eventuell aus weiteren Interessierten. Da wir erfreulicherweise mittlerweile viele Wortgottesdienstleiter bekommen haben, sehe ich es aber in Bezug auf den Liturgieausschuss als eher problematisch an, wenn dieses Gremium sich so vergrößert. Eine Terminfindung und ein produktives Arbeiten in so einer großen Gruppe scheint mir sehr schwierig zu sein.
2. Es ist mein Bestreben, möglichst viele an der Entscheidung zur Liturgie mithereinzunehmen.
3. Die elektronischen Medien ermöglichen uns eine wunderbare Kommunikation.
4. Der Liturgieausschuss der letzten Perioden hat mir immer schon Sorge bereitet. Es ist ein ziemlicher Frust eingeleitet, weil man sich am Freitagabend zwei Stunden Zeit genommen hat und eine Vorlage erarbeitet hat, die dann sehr oft so nicht übernommen wurde. Der PVR hat eine andere Entscheidung verabschiedet. Dies ist zwar rechtlich vollkommen in Ordnung, aber die Arbeit des Liturgieausschusses hat dies gelähmt.
5. Ich möchte den beiden Pfarrgemeinderäten empfehlen, folgenden Vorschlag zu diskutieren:
 1. Der Liturgieausschuss soll umbenannt werden in „Liturgiekommision des Pfarrverbandes“. Diese Umbenennung ermöglicht die selbständige Arbeit, unabhängig von der Mitgliedschaft in einem PGR. So kann hier auch der Pfarrverbandsleiter der Vorsitzende sein. Dies scheint mir höchst sinnvoll, da er ja der Letztverantwortliche für die Liturgie vor Ort ist.
 2. Die Liturgiekommision soll aus folgenden Mitgliedern bestehen:
 - Pfarrverbandsleiter [Vorsitzender]
 - PVR-Vorsitzende(r) [Stellvertretende(r) Vorsitzende(r)]
 - PGR-Vorsitzende(r) von der Pfarrei Heilig Kreuz
 - PGR-Vorsitzende(r) von der Pfarrei St. Peter
 - Ein (weitere) Mitglied aus dem Seelsorgsteam
 - Ein Mitglied aus dem Team der Wortgottesdienstleiter(innen) von Heilig Kreuz
 - Ein Mitglied aus dem Team der Wortgottesdienstleiter(innen) von St. Peter

Diese Kommission erarbeitet die Vorschläge. Diese werden allen Mitgliedern des PVRs, der beiden PGRs, allen Wortgottesdienstleitern(innen), der Kirchenmusikerin von St. Peter, dem Kirchenmusiker von Heilig Kreuz, der Mesnerin per E-Mail zugesandt. Diese werden gebeten, dazu binnen einer vereinbarten Frist Stellung zu nehmen. Wer nicht reagiert, stimmt der Vorlage zu, gemäß dem Grundsatz: Wer schweigt, stimmt zu. Der Vorsitzende sichtet die Rückmeldungen und der Vorstand des PVRs erarbeitet die Beschlussvorlage für den PVR. Der PVR verabschiedet diese Vorlage.

So scheint mir unter Einbeziehung möglichst vieler ein tragfähiger Konsens erreicht zu werden.

Mit herzlichen Grüßen!

Heinrich Denk, Pfarrverbandsleiter